



▲ Brauerei Kürsten an der Bahnhaltstelle Längwitz nach 1900



▲ Dampfkessel aus der Dampfkesselfabrik Gebrüder Wolf in Erfurt um 1900

# SCHLOSSMUSEUM ARNSTADT

ARNSTADT IM INDUSTRIELLEN WANDEL 1830 - 1900

**HAUPTFABRIKATION HIERSELBST  
HANDSCHUHE UND SCHUHWERK**

**SONDERAUSSTELLUNG**  
29. SEPTEMBER 2018 – 19. MAI 2019

## SONDERSTADTFÜHRUNGEN

### Von der industriellen Salzgewinnung zum Arnstädter Bäderviertel

06.10.2018, 26.01.2019, jeweils 14.00 Uhr,  
Tourist-Information

### Arnstadt im industriellen Wandel 1830 - 1900

20.10.2018, 17.11.2018, 09.03.2019, 04.05.2019,  
jeweils 14.00 Uhr, Tourist-Information

### Das Winckler'sche Schlösschen – Gartenhaus eines Industriellen

03.11.2018, 14.00 Uhr, Alteburgturm

## AUSSTELLUNGSGESPRÄCHE

### Arnstädter Gewerbefleiß im 19. Jahrhundert

26.10.2018, 30.11.2018, 12.04.2019, 15.00 Uhr

### Arnstädter Solbad

18.01.2019, 22.03.2019, 17.05.2019, 15.00 Uhr

### Lindenring-Stadtgrün-Gesundheit

15.02.2019, 15.00 Uhr

## SCHLOSSMUSEUM ARNSTADT SCHLOSSPLATZ 1 | 99310 ARNSTADT

**Telefon** | 0 36 28/60 29 32

**Fax** | 0 36 28/4 82 64

**E-Mail** | [schlossmuseum@kulturbetrieb-arnstadt.de](mailto:schlossmuseum@kulturbetrieb-arnstadt.de)

**Web** | [www.kulturbetrieb-arnstadt.de](http://www.kulturbetrieb-arnstadt.de)

**Facebook** | [www.facebook.com/schlossmuseum](http://www.facebook.com/schlossmuseum)

### ÖFFNUNGSZEITEN:

**Di-So, feiertags** | 9.30 Uhr – 16.30 Uhr

**Mo** | geschlossen

**Herausgeber:** Kulturbetrieb der Stadt Arnstadt

**Text:** Martina Guß

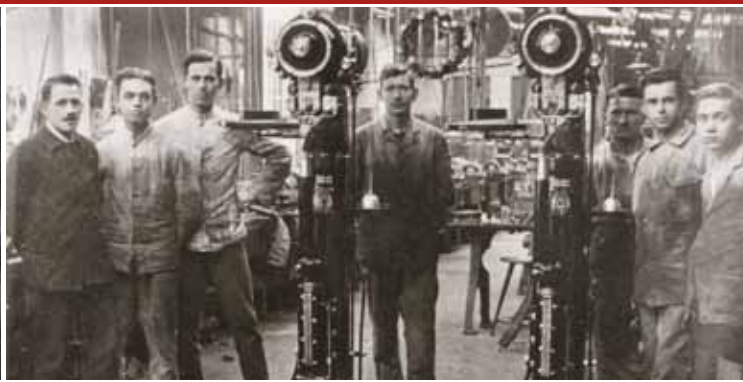
**Fotos:** Thomas Wolf (Gotha), Schlossmuseum Arnstadt

**Gestaltung:** Kulturbetrieb der Stadt Arnstadt





▲ Arbeiter beim Depcieren in der Handschuhfabrik Liebmann & Kieseewetter, 1898



▲ Bau von Schubpflockmaschinen in der Maschinenbau-Anstalt Rud. Ley nach 1900



▲ Messestand von Chr. Kortmann auf dem Fleischerkongress in Krefeld 1886

## GEWERBEFLEISS IM 19. JAHRHUNDERT

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts war Arnstadt noch eine kleine Ackerbürgerstadt mit 4.885 Einwohnern und einer langen Gewerbe-tradition, besonders im Leder verarbeitenden Handwerk. Die Innung der Schuhmacher war mit 119 Meistern, die Loh- und Weißgerber mit 62 Meistern und die Beutler- und Handschuhmacher mit 14 Meistern vertreten. Einige kleine Gewerbe wurden bereits als Fabriken erwähnt. Zu ihnen gehörten Friedrich Henneberg, seit 1825 fertigte er Feuerlöschhanddruckspritzen, August Broemel baute seit 1831 Brückenwaagen, H.W. Bachmann führte seit 1836 eine Mützenfabrikation und bei Wilhelm Amling wurden Luxus-Kutschen hergestellt.

Im Jahr 1848 erhielten die Kaufleute Friedrich Reinhold Liebmann aus Oberweißbach und Ernst Kieseewetter aus Arnstadt von der fürstlichen Landesregierung in Sondershausen die Konzession für den Betrieb einer

Lederhandschuhfabrik mit Gerberei und Färberei. Mit Gründung dieser Handschuhfabrik begann in Arnstadt der Prozess der Industrialisierung. Die Zahl der Lohnarbeiter vervielfachte sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, auch der Anteil berufstätiger Frauen und Kinder wuchs. Als weiterer Zweig fabrikmäßiger Lederverarbeitung bildete sich ab 1860 eine Schuhfabrikation heraus. Industrielle Aktivitäten waren auch deutlich in der Metallverarbeitung erkennbar.

Der ökonomische Aufschwung in Arnstadt vollzog sich nicht sprunghaft, eher stetig. Eine Vielzahl kleinerer Industriezweige entstand, deren ausgezeichnete Produkte weit über die Landesgrenzen exportiert wurden. Viele Fabrikanten produzierten noch mitten in der Stadt, in den Hinterhäusern und Nebengelassen ihrer Grundstücke. Hier setzte eine rege Bautätigkeit ein. Zahlreiche An-, Um- und Aufbauten an bestehenden Fabrikgebäuden wurden vorgenommen, Neubauten entstanden auch am Stadtrand. Mit der zunehmenden Nutzung der Dampfkraft erhöhte sich die Anzahl der Fabrik-Schorn-

steine, Maschinenhäuser und Dampfkesselhäuser in der Stadt. Für die zugezogenen auswärtigen Lohnarbeiter und Fabrikanten entstanden neue Wohngebiete und Villen. Die Zahl der Einwohner verdreifachte sich in einem Zeitraum von siebenzig Jahren. Mit einer Stichbahn von Dietendorf (heute Neudietendorf) nach Arnstadt erhielt die Stadt im Jahr 1867 den Anschluss an das deutsche Eisenbahnnetz. 1879 war die Bahnstrecke von Arnstadt nach Ilmenau fertig gestellt worden. Im Jahr 1885 konnte aufgrund zahlreicher industrieller Ansiedlungen eine Bahnstrecke nach Ichtershausen eröffnet werden.

Zudem erfolgte ein Ausbau des Straßennetzes, welches den jungen Industriezweigen die Rohstoffbeschaffung und den Absatz der Waren erleichterte. Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung erlebte die Stadt auch einen gesellschaftlichen Wandel. Zahlreiche Bade- und Kurgäste suchten Erholung in der Stadt. Restaurants und Gesellschaftshäuser luden ihre Gäste zum Verweilen ein. ■